

Inhalt

Vorwort	11
Abkürzungsverzeichnis	14
Literaturverzeichnis	15
1 Begriffsbestimmung und Grundlagen	17
1.1 Definition	17
1.2 Grundbegriffe.	19
1.3 Funktionen	20
1.4 Realität	22
1.5 Ausführungsvarianten.	24
1.6 Anforderungen an Observanten	25
2 Statt einer Einführung: Reale Szenen einer Observation	26
3 Erste Observationsplanung und Vorermittlungen	36
3.1 Abschätzung der personellen und materiellen Mittel	36
3.2 Auswertung des Ausgangsmaterials	36
3.3 Vorermittlungen	37
3.3.1 Personenabklärung	37
3.3.2 Objektabklärung und Ersterkundung des Observations- raums	39
3.3.3 Funkerkundung	40
3.4 Personenbeschreibung	40
4 Konkrete Einsatz- und Ablaufplanung	42
4.1 Bestimmung des Observationsinhalts	42
4.2 Einsatzbesprechung	42
4.3 Sonderfall: Spontanobservationen.	43
5 Anfangsphase der Observation	44
5.1 Informationserschließung beim Auftraggeber	44
5.2 Büroermittlungen	46
5.2.1 Überprüfung des Observationsraums	46
5.2.2 Ermittlung von Gewohnheiten und Lichtbildern der ZP	48
5.2.3 Folgen von Informationsmangel	49
5.3 Detaillierte Aufklärung des Observationsraums	50
5.3.1 Duale Erkundung	51
5.3.2 Zeitliche Entzerrung.	52
5.3.3 Berücksichtigung der Nachbarschaft	53
5.3.4 Ersterkundung bei Abwesenheit	54

5.3.5	Erkundung von Besonderheiten	55
5.3.6	Festlegung der Beobachtungspunkte	56
5.3.7	Anwendung des Ausschlussprinzips	60
5.3.8	Feststellung von Kfz-Bewegungen	61
6	In Wartestellung: die Standzeit	62
6.1	Unauffälligkeit des Observationsfahrzeugs	62
6.2	Gewährleistung ständiger Einsatzbereitschaft	63
6.3	Positionierung des Observationsfahrzeugs	65
6.4	Sinnvolle Nutzung der Wartezeit	66
6.5	Unauffälligkeit gegenüber Passanten	66
6.6	Anmeldung der Observationsmaßnahmen	67
7	Aufnahme der Zielperson	69
7.1	Zweifelsfreie Identifizierung.	69
7.2	Positionierung.	70
7.3	Akutphase	72
8	Fuß- und Fahrzeugobservation	73
8.1	Arten der fließenden Observation.	74
8.2	Ablösungen	89
8.3	Aufgabenverteilung.	89
8.4	Allgemeine Observationsgrundsätze	90
8.5	Nutzung von optisch-taktischen Zeichen/Observations- schlüsseln	91
8.6	Sehen bei Nacht	93
9	Grundsätze der Fußobservation	97
10	Taktische Hinweise zur Fußobservation.	110
10.1	Gebäude	110
10.1.1	Ermittlungen außerhalb des Objekts	110
10.1.2	Ermittlungen innerhalb des Objekts	111
10.1.3	Ausschlussprinzip	113
10.1.4	Zweiter Anlauf	114
10.2	ÖPNV.	114
10.2.1	Ermittlung des Fahrtziels	115
10.2.2	Einsteigen der ZP	115
10.2.3	Zusteigen der Observanten.	117
10.3	Kaufhaus	118
10.4	Kino/Theater/Varieté	119
10.5	Gaststätte/Bar	120
10.5.1	Ermittlungen von außerhalb.	120
10.5.2	Ermittlungen im Gastraum.	121
10.5.3	Postierung der Außenobservanten und Übergaben von ZP	124

10.6	Hotel/Pension	124
10.7	Parkanlage	125
10.8	Hallen-/Freibad	125
10.9	Öffentliche Telefonzelle.	125
10.10	Post-/Bankfiliale	126
10.11	Verlust der ZP	127
11	Grundsätze der Fahrzeugobservation.	128
12	Taktische Hinweise zur Fahrzeugobservation	145
12.1	Wenden	145
12.2	Abbiegen	145
12.3	Anhalten	146
12.4	Aussteigen	147
12.5	Auf-/Abfahren auf bzw. von Bundesautobahnen.	148
12.6	Sackgasse	148
12.7	Kleine Straße	150
12.8	Feld- oder Waldweg	150
12.9	Ampel	153
12.10	Höchstgeschwindigkeit	153
12.11	Dunkelheit	154
12.12	Lkw	155
12.13	Fahrrad, Moped/Motorrad	155
12.14	Im Gelände – die „grüne Option“	156
13	Dokumentation	159
14	Fotografie/Videografie.	165
14.1	Allgemeine Hinweise	165
14.2	Geeignete Kameratypen	165
14.2.1	Spiegelreflexkameras	166
14.2.2	Verdeckte Kameras.	168
14.2.3	Digitalkameras	169
14.2.4	Videokameras	170
14.3	Verdeckte Fotografie/Videografie.	171
14.3.1	Aus dem Kfz	171
14.3.2	Von ortsfesten Beobachtungspunkten aus.	174
14.4	Offene Fotografie.	175
14.5	Nahfotografie	175
15	Weitere unterstützende Technik	176
15.1	Ferngläser.	176
15.2	Passive Nachtsichtgeräte	176
15.3	Aktive Nachtsichtgeräte/Wärmebildkameras.	177
15.4	Peilsender.	178

15.5	GPS-Tracking-Module	178
15.6	GSM-Ortungsmodule	198
15.7	Exkurs: Abwehr unerwünschter Standortbestimmungs- module	206
15.8	Funkgeräte	207
16	Observationsfahrzeuge und Abdeckwagen	209
16.1	Geeignete Fahrzeugtypen	210
16.1.1	Lkw/Lkw-Anhänger.	210
16.1.2	Wohnmobile/Wohnwagen/Bauwagen	210
16.1.3	Nutzfahrzeuge/Mini-Vans	212
16.1.4	Pkw-Anhänger.	213
16.1.5	SUVs/Vans	213
16.1.6	Kombis	214
16.2	Alternative Observationsfahrzeuge	214
16.3	Günstige Lösungen	215
16.4	Standardausstattung	216
17	Persönliche Veränderungen	218
18	Legendierungen	220
18.1	Grundsätzliches	221
18.2	Beispiele für Legendierungen	225
19	Sicherungsverhalten von Zielpersonen/Observanten	233
19.1	Passieren von Check Points	233
19.2	Kontrolle durch Kontaktperson	233
19.3	Beobachtung auf typische Observationsstrukturen	234
19.4	Gegenobservation	234
19.4.1	Kontrolle auf Gegenobservation unter schwierigen Lage- bedingungen	238
19.4.2	Entziehen aus der Gegenobservation	240
19.5	Wechsel der Gangart	241
19.6	Weitere Kontrollmaßnahmen	241
19.7	Schütteln.	242
19.8	Alarmsignale für Sicherungsverhalten	243
19.9	Häufigste Fehler	244
20	Zeit-Weg-Berechnungen	246
21	„Szene“-Aussagen zur Observation	247
22	Anlässe für Observationen	251
22.1	Personenschutz	251
22.2	Veranstaltungsschutz	252
22.3	Aufenthaltsermittlungen flüchtiger Personen	252
22.4	Kontrolle verdächtiger Orte	252

23	Rechtsgrundlagen	253
23.1	Zustandekommen eines „Observationsvertrags“	253
23.2	Das Recht zur Observation	254
23.2.1	Observation und Grundrechte	254
23.2.2	Mögliche Rechtsverletzungen	255
23.2.3	Rechtsgrundlagen für den Polizeivollzugsdienst.	258
23.2.4	Rechtsgrundlagen für private Ermittler	260
23.3	Datenschutzrecht und private Ermittlung.	261
23.4	Recht zur GPS-Ortung.	263
23.4.1	Zivilrechtlicher Aspekt	270
23.4.2	Rechtliche Fragen des Festeinbaus	270
23.4.3	Trackingmodule und StVZO	271
23.5	Observation mit technischen Hilfsmitteln: Rechtsprechung und Strafverfolgung	272
23.6	Zulässigkeit von Deckidentitäten	277
23.7	Rechtslage für private Ermittler in Österreich	278
	Sachregister	283